

Jahresbericht 2017

Anfang des Jahres 2017 haben wir am Bau des Empfangstresens für die Sanitäreanlage in Hweehwee gearbeitet. Der Tresen besteht aus einer halbrunden Holzkonstruktion, die mit Alublechen verkleidet wurde. Einkäufe für den Betrieb der Anlage wurden getätigt. Reinigungsmittel, Eimer, Wasserschläuche, Stühle und andere Dinge zur Inneneinrichtung wurden besorgt. Das Gebäude wurde von innen und außen gestrichen, die Wasser- und Stromanschlüsse verlegt. Der Rasen um das Gebäude musste nachgepflanzt werden, das Gelände mit einem festen Zaun Ziegen sicher gemacht werden. Die Dorfbevölkerung hat mitgeholfen, das Gelände aufzuräumen und alle Baustellenreste zu entsorgen. Eine neue Pumpe wurde im 75m entfernten Brunnen installiert. Nachdem eine steinerne Platte mit Datum und Namen der Spender in die Wand des Gebäudes befestigt wurde, konnte im April die Einweihungsfeier stattfinden.



Die Schweizer Delegation von Fason, Könige aus der Umgebung, Regierungsvertreter, Vertreter der Kirchen und Vertreter der Stadtverwaltung, sowie die Dorfbevölkerung von Hweehwee. Es wurde einen ganzen Tag lang gefeiert, Dankesreden der verschiedenen Abgesandten wurden gehalten. Es gab ein kulturelles Programm mit Tanz und Musik, auch fürs leibliche Wohl wurde mit Essen und Getränken gesorgt.



Nach der Eröffnung wurden zwei Frauen des Dorfes eingestellt, um die Anlage zu betreiben. Die beiden Frauen waren vorher arbeitslos, sie haben ihre Kinder mit Gelegenheitsarbeiten und harter Feldarbeit bisher mühsam versorgt. Sie sind etwa 50 Jahre alt und haben durch den neuen, festen Arbeitsplatz ein sicheres Einkommen. Ihre Arbeit besteht darin, die Gebühren zu kassieren und für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen. Sie arbeiten jeweils 8 Stunden am Tag. Mit Fason wurde vereinbart, dass es eine Einarbeitungsphase von 3 Monaten geben soll, in der die Damen und eventuell anfallende Reparaturen, von Fason bezahlt werden. Nach den 3 Monaten sollten die Einnahmen der Anlage mindestens für die Gehälter ausreichen.



In den ersten Monaten traten einige Probleme auf: Gerüche traten auf, es wurde bemerkt, dass die Geruchsverschlüsse fehlten. Sie wurden nachträglich installiert. Die Pumpe fiel in den Brunnen und musste herausgeholt und repariert werden. Das Brunnenwasser war schmutzig. Eine Filteranlage wurde installiert, um das Wasser vor Gebrauch zu reinigen. Im Laufe des Jahres wurde die Anlage jedoch so gut angenommen, dass ein Konto für die Überschüsse eingerichtet wurde. Hier werden alle Gelder, die nach Abzug der Betriebskosten und anfallenden Reparaturen übrig bleiben, hinterlegt. Vom Gewinn wird der Bau eines Küchenhauses geplant, das mit der vorhandenen Biogasanlage betrieben werden soll. Fason will sich mit 1000 Euro am Bau beteiligen. Als weitere positive Entwicklung wurde eine Trinkwasserstation errichtet, wo sauberes Wasser für den Hausgebrauch entnommen werden kann. Auch die zusätzlichen Duschen an der Rückwand des Gebäudes werden sehr gut angenommen und tragen zur Verbesserung der Lebensumstände der Dorfbevölkerung bei.



Als Fazit kann berichtet werden, dass die Errichtung der Sanitäreanlage in Hweehwee ein voller Erfolg war. Zwei sichere Arbeitsplätze sind entstanden, Überschüsse werden erzielt, die in weitere Projekte und in die Instandhaltung gesteckt werden können.

Die Lebensbedingungen haben sich durch die zentral im Dorf befindliche Anlage enorm verbessert.

Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser trägt zur Verbesserung der Gesundheit der Familien bei.

Hygiene und Sauberkeit werden durch die Beispielfunktion der Anlage gefördert und auch von Anfang an den Kindern vermittelt.

Neue Projekte sind in der Planung. Dafür wurden schon die notwendigen Besichtigungen vorgenommen.

Beim Aperitif mit der Stadtverwaltung wurde ein neuer Standort für ein weiteres, öffentliches Toilettenhaus gefunden. Bedingung dafür ist, dass die Stadt die Wasserversorgung regelt. Eine Brunnenbohrung im April ist in Planung. Sollte diese erfolgreich sein, kann mit dem Bau begonnen werden.

Bericht von Ben Addo (Projektleiter FaSon)